

BERICHT VON DER BESICHTIGUNG DES MIERKA - DONAUHAFENS - KREMS

Wirtschaftsberichte im TV brachten mich auf die Idee, dass der MIERKA - DONAUHAFEN - KREMS ein interessantes Thema sein könnte, für eine Besichtigung durch den Verband.

Schon im Jänner 2016 fragte ich an, ob am 15. Juni dieses Jahres eine Führung möglich wäre. Dies wurde bestätigt und es kam zur Ausschreibung an unsere Mitglieder. Dazu suchte ich in Krems - Stein im Internet einen Heurigen aus, um den Tag gut zu beenden.



Der Besuchszeitpunkt wurde für 12.30 Uhr vereinbart. Glücklicherweise endete der Regen um die Mittagszeit und so versammelten sich 25 Personen vor dem Büroeingang (Hafengelände) in der Karl MIERKA - Straße 7 - 9 in Krems.

Um 12,30 Uhr geleitete uns Herr Walter SENK vom Verkauf in den Vortragssaal. Er begrüßte uns im Namen der Firma und zeigte mit einem medialen Vortrag die Entstehung der Firma. Herr Karl MIERKA gründete 1939 den MIERKA - DONAUHAFEN - KREMS und Herr Hubert MIERKA ist Inhaber und Geschäftsführer seit 1974. Herr Patrik SCHÄFFER seit 2010 Geschäftsführer. Herr SENK erklärte, dass der MDK - Hafen in der Donaumitte liegt. Seit 2013 hält die RHENUS - AG u. CO. KG. 51 Prozent des Kapitals. Durch die Zusammenarbeit erhält der MDK - Hafen Zugang zu den führenden Logistikunternehmen in der EU und bis nach ASIEN.

Der Beitrag zeigte die vielen Standorte von RHENUS und MDK - Hafen von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer.

Die Teilnehmer stellten viele Fragen, welche Herr Senk ausführlich beantwortete.



Nach Ende des Vortrages begaben wir uns zum Hafenbecken. Leider war zu diesem Zeitpunkt kein Schiff hier, denn man kann nicht Monate vorher planen. Die Hafemole beträgt ca. 6 km., mehrere Hallen und viele Kräne, welche beim Ent- und Beladen notwendig sind.

Das Hafenbecken kann bei Donauhochwasser mit 3 Möglichkeiten verschlossen werden. u. zw. 1.) elektrisch, 2.) bei Stromausfall mit einem Notstromaggregat od. 3.) wenn auch dies nicht möglich ist, mit Hilfe der Feuerwehr Krems mittels Ketten.

Um die ein- und zwei - tonnenschweren Bigbaggs rasch entladen zu können, läßt sich das Dach der großen Halle öffnen und die Lagerware wird sicher verwahrt. Das Pulver, welches von der Türkei kommt und in Österreich zu Sinterplatten verarbeitet wird, kann aber nur bei trockenem Wetter entladen werden. Versendet mittels LKW wird unter Dach.

Die Schwerpunkte der Sendungen liegen bei Gütern wie Kohle, Holz, Papier sowie Agrarprodukten. Ist doch NÖ ein großer Agrarproduzent. Ebenso Stahl, Metalle, Baustoffe und Mineralien.

Nach Beendigung des Rundganges kamen wir beim Bürogebäude an, dankten Herrn SENK und auch der Geschäftsleitung für die interessante Führung. Wir verabschiedeten uns und ließen den Tag im Weingut HAMBÖCK in der Steiner Kellergasse bei Speis und Trank ausklingen.



Genau wie bei vielen Betrieben vorher konnten wir wieder eine österreichische Firma mit internationalem Niveau kennenlernen.

Franz Karl
Landesstellenleiter W/NÖ.